Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-297599-p0001-8

1 an Kaiser Carl der V. 1530
Reichs Fürsten in Augsburg Bekant.

2. Oration Kayser Carl V. an die
Reichs Stände in Ausp. 1530.

3. Auszug der Artikel vom Religions
Frieden 1529.

4. Kayser Carl V. mandirt Frie
den Religion der Secten, 1530.

5. Ursach warum Erasmus von Rotterdam
an Cardinal: Campegium geschrieben,
das Er nicht gut finde das die Kayserl.
die Lutherischen mit Gewalt dämpfen
wollte, 1531

6 Magdeburgische Landtäge und Fürstliche
Reichs Acta 1529.

7. Bayßwahl ist zu Regenspurg
an der Donau
von wegen des Churfürsten Conclavi
1533.

8 marggraf Georg Friedrich
auß Conclavi zu Nürnberg
zurück in Bayßwahl auß der
Nürnb. Held und der Evangelischen
religion verwandten in Schmalcalden
Crützfahrer 1537.

9. Capitulation Bayßwahl Ferdinandi
II. 1619.

10 Bayßwahl Caroli IV guldene Bulla
in Nürnberg 1356. auß gedruckt
Nürnberg 1632.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-297599-p0003-0

Universitäts- und Landesbibliothek
Halle
(Saale)

AB 152957

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-297599-p0004-5

Ursach: warumb Erasmus von Roterodam / jnn einer schrifft an den Bepstlichen Legaten vnd Cardinal Compeium / bedenckt / das es nicht gut sein sol / das Röm. Kei. Maiestat / die Lutherische / vnd andere lere / mit dem schwerd dempffe.

Jnn Siebenzehen Artickel gestellet.

1531.

Bäs Bi: 55

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Zum ersten / das er besorge/das ein wüster lerme daraus werden würde/ Weñ man ernsten anfieng zu krie=gen / denn diese sachen weren zu weit eingerissen.

Zum Andern / Wiewol des Römischen Keisers macht gros sey / So erkennen doch jhn nicht alle Nation / vnd völcker / fur jhren herrn vnd Oberkeit / So erkennen jhnen die Dends=schen der massen / fur jhren Oberherrn / das sie mehr Regiren denn regirt werden.

Zum Dritten / Das Röm. Keiserlicher Maiestet Königreiche vnd Lande / durch so=viel langwirige rayhsen vnd kriege / erschöpfft vnd ausgesogen sind.

Zum Vierden / das newlich ein newer krieg sey angangen / jnn Ostfriessen / denn der Graue derselben ende / habe das Lutherische Euangelion angenomen.

Zum Fünfften / das Dennmargk / vnd die Denstette auch wol am Euangelion sind / vnd das sich dieselbige kethe schliesse / vnd zie=he bis an Schweitzen.

Zum Sechsten/so stehet es darauff/wo der Röm. Keiser/dem Bapst zugefallen kriegen würde/das der herr Keiser wenig beyfals/vñ beystands haben würde.

Zum Siebenden/Zu deme/so habe man sich teglich zubesorgen/des einfals vom Türcken/Nu hetten wir zuschaffen vnd zuthun gnug/wenn wir gleich alle jnn grosser einigkeit stünden/vnd all vnser vermügen zusamen setzten/dem Türcken widderstand zuthun.

Zum Achten/so sey man wol jnnen worden/beide jnn der plünderung der Stat Rom/jnn kurtzuerschienen jaren/vnd der belegerung vor Wien/wie ferlich es sey/wenn das volck nicht lust/noch willen hat zu kriegen.

Zum Neunden/so stehe zubesorgen/wie die sachen sich ansehen lassen/das der mehrer teil/der gantzen welt/werde jm blut versauffen.

Zum Zehenden/Man hab auch zu fürchten/das durch diese empörung/die gantze Christliche kirche/zu grund möcht verstört werden.

Zum Eilfften/sonderlich aus der vrsachen/das es der gemein man dafur helt/das

der

der Bapst/die Bischouen/vnd Epte /diese sachen/bey Röm. Keiserlicher Maiestet treiben.

Zum Zwelfften/so sey auch zubesorgen/das/wo es zum kriege komen solt/das es dem herrn Keiser / selbst nicht wol drüber gehen würde.

Zum Dreizehenden/so sey es ja wol nicht fein/das etliche zu solcher vnrichtigkeit helffen vnd dienen/Aber es wölle die hohe notturfft/erfordern / darauff mehr achtung zu haben/das man einen feinen gemeinen Landfriede habe/denn das man die jnn straff neme/so zu solcher spaltung dienen / vnd auffrichten.

Zum Vierzehenden / so sey noch gute hoffnung / die kirchen jnn einen feinen/rechten stand widder zubringen / Denn es sey jnn vorzeitten/bey regirung der zweier Röm. Keiser /Arcadij vnd Theodosij / wol ein grössere vneinigkeit / spaltung vnd zurtrennung/denn jtzo gewest/ Denn es sein zuweilen/jnn einer einigen Stat gewesen/Arcaner/Deiden/ vnd Christen.

Jtem/so haben jnn Affrica/die Donatisten/vnd Circumcellianer/vber die massen gewüttet vnd getobet.

Dazu so sey die zeit gangen / das ferlich gifft / der zweierley ketzer / der Manicheer / vnd Marcioniter / vnd daneben auch der feinde einfall / von frembden Nation / dennoch habe der Römische Keiser die zeit also regirt / vnd die ketzerey abgelenet / das er nicht gekriegt habe.

Zum Fünffzehenden / so heile vnd neme weg / etliche beschwerung / die zeit die sonst keines wegs mögen abgelenet werden.

Zum Sechzehenden / darümb solt es gut sein / das man die Lutherischen / vnd andere mit einem beschied / vnd mass duldet / vnd liede jnn massen / wie man die Behem duldet.

Zum Siebenzehenden / es sey wol nicht fein / das solch spaltung sey / doch sey es viel leidlicher vnd besser / denn das man derhalben krieg anfahen / vnd füren solt etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-297599-p0011-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-297599-p0012-9

152957

ULB Halle
002 685 949
3

Nr. 9 = 7.

AB 152957

Ti 55.
Rehm VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-297599-p0013-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-297599-p0014-1

Vrsach: warumb Erasmus von Roterodam/ jnn einer schrifft an den Bepstlichen Legaten vnd Cardinal Compeium/ bedenckt/ das es nicht gut sein sol/ das Röm. Kei. Maiestat/ die Lutherische/ vnd andere lere/ mit dem schwerd dempffe.

Jnn Siebenzehen Artickel gestellet.

1531.

Bibl. Dr. 55